

15. Juli 1976

Blatt 1583

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Donnerstag, 15. Juli 1976

Blatt 1583

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Neue Aufbahrungshalle auf dem Südwest-Friedhof
(rosa) St. Marx wird konkurrenzfähiger
Wohnhaus statt "Mistgstätten"

Lokal: Sozialberatung im Sommer
(orange)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

neue aufbahrungshalle auf dem suedwest-friedhof

1 wien, 15.7. (rk) auf dem neuen teil des suedwest-friedhofes in meidling wird in der kommenden woche eine neue aufbahrungshalle ihrer bestimmung uebergeben. der bau der neuen halle war notwendig geworden, weil die beiden friedhofsteile durch die wundtgasse voneinander getrennt werden, sodass praktisch zwei friedhoeefe entstanden sind. die aufbahrungshalle im alten teil des friedhofes muss renoviert werden. waehrend der dauer dieser arbeiten werden alle trauerfeierlichkeiten in der neuen halle stattfinden. anschliessend wird dann jedem friedhofsteil eine eigene aufbahrungshalle zur verfuegung stehen, sodass ein ueberqueren der wundtgasse durch den trauerkondukt nicht mehr notwendig sein wird.

fuer die ausgestaltung der neuen halle - gesamt-kosten: 28 mil-lionen schilling - wurden namhafte kuenstler herangezogen. das bauwerk entspricht daher nicht nur den modernsten technischen und hygienischen anforderungen, sondern ist auch von hoher, der wuerde seiner bestimmung entsprechender aesthetischer qualitaet.

die beiden zeremonienraeume werden von de trauergaesten von der kuenstlerisch gestalteten stirnseite des bauwerks aus betreten. beiden zeremonienraeumen sind warteraerume fuer die naechsten angehoe-rigen angeschlossen. fuer urnenaufbahrungen stehen eigene raemlichkeiten zur verfuegung. (ger)

0926

k o m m u n a l :

=====

st. marx wird konkurrenzfaehiger
verbilligungen fuer fleischhauer

4 wien, 15.7. (rk) um die wettbewerbsfaehigkeit des fleischzen-
trums st. marx zu verbessern, werden seit 3. juli wesentlich verbil-
ligte tarife fuer die fleischhauer verrechnet. die vermarktung und
schlachtung eines rindes verbilligt sich um rund 69 schilling von
392 auf 323 schilling. beim schwein bringt der neue tarif eine er-
sparnis von 15 schilling. dies berichtete finanz- und wirtschafts-
stadtrat h a n s m a y r donnerstag in einem pressegespraech. st.
marx hatte eine in europa einzigartig darstellende preisstruktur. die
staedtischen benutzungsentgelte waren sehr niedrig, die nebenkosten
allerdings sehr hoch. das ausladen und treiben der tiere sowie die
schlachtungen wurden durch eigene arbeitgemeinschaften durchgefuehrt.
seit 15. oktober 1975 werden die treibleistungen, seit 27. juni 1976
die schlachtungen durch staedtisches personal wesentlich verbilligt.
diese verbilligungen kommen dem fleischhauer zugute.

weitere neuerungen in st. marx: die tarife werden von der kilo-
gramm-basis auf eine stueck-basis umgestellt. zusaetzlichen anreiz
bietet die einfuehrung von mengenrabatten bei schlachtungen. es gibt
drei rabattkategorien, je nach dem, ob jaehrlich mindestens 1.600,
2.400 oder 4.000 rinder beziehungsweise 8.000, 12.000 oder 24.000
schweine in st. marx geschlachtet werden. die gleichen rabattsaeetze
gelten wochenweise bei einer mindestschlachtung von 140, 210 oder 340
rindern beziehungsweise 670, 1.000 oder 2.000 schweinen. dadurch er-
geben sich beim rind verbilligungen bis zu 108 schilling und beim
schwein verbilligungen bis zu 25 schilling.

neben den verbilligungen wurden in st. marx eine reihe von wirt-
schaftlichen und organisatorischen rationalisierungsmassnahmen ge-
setzt. so wurden durch die gruendung einer eigenen magistratsabtei-
lung 83 dienstposten eingespart, im laufe des jahres 1975 wurden
weitere acht dienstposten eingespart. die jaehrlichen minderausgaben

./.

aus diesen massnahmen betragen rund 17,4 millionen s. die uebernahme von arbeitsen, die bisher von fremdfirmen durchgefuehrt wurden, bringen eine ersparnis von 1,1 millionen s jaehrlich.

von den verbilligungen erwartet man sich eine bessere auslastung des schlachthofes. derzeit ist der schlachthof bei den rindern mit 81,5 prozent und bei den schweinen mit 57,4 prozent ausgelastet. die auslastung beim fleischgrossmarkt betraegt beinahe 100 prozent.

der in st. marx getaetigte umsatz ist betraechtlich: 1975 gingen rund 2,8 milliarden durch die kassen. der loewenanteil entfaellt auf den fleischgrossmarkt mit nicht ganz 1,4 milliarden schilling. (sei)

1035

k o m m u n a l :

=====

wohnhaus statt ''mistgstaetten''

5 wien, 15.7. (rk) die zustaendigen stellen der stadt wien moegen
gemaess der bauordnung ein verfahren zur flaechenwidmungsgemaessen
verbauung der zusammenhaengenden, rund 1.700 quadratmeter grossen
grundstuecke im 5. bezirk, storckgasse 14, storckgasse 16, obere
amtshausgasse 6 - 8/storckgasse 18 und fendigasse 13 einleiten. das
verlangt die bezirksvertretung margareten in einem von der spoe-frak-
tion eingebrachten und einstimmig beschlossenen antrag.

wie bezirksvorsteher johann w a l t e r erklarte, gilt fuer
diese grundstuecke die flaechenwidmung wohnbauklasse 4 (hof mit
gaertnerischer gestaltung, unterirdische garagen moeglich). derzeit
werden die grundstuecke durch einen autoverkehrsplatz und eine auto-
werkstaette genuetzt beziehungsweise stehen zum teil als mistab-
lagerungsflaeche in verwendung, wodurch das stadtbild verunstaltet
wird. sie weisen eine zweckentfremdete verbauung auf. es sei nicht
vertretbar - so walter -, dass derart hochwertiger baugrund inmitten
eines wohngebietes zweckentfremdet verwendet wird. schliesslich seien
derzeit noch immer rund 900 margaretnen beim wohnungsamt vorgemerkt.

vor einiger zeit musste bezirksvorsteher walter die baupolizei
um rasches eingreifen ersuchen, da vor einem der grundstuecke
(storckgasse 14) morsche holzbalken aus dem areal ragten und passan-
ten gefaehrdet waren. die grundeigentueemerin hatte naemlich keinerlei
anstalten getroffen, die truemmer einer bei der sturmkatastrophe im
jaenner dieses jahres eingestuerzten huette wegraeumen zu lassen.

(am)

1038

L o k a l :

=====

sozialberatung im sommer

2 wien, 15.7. (rk) mit ausnahme von zwei sozialberatungsstellen wird in den uebrigen wiener gemeindebezirken waehrend der sommermonate der betrieb durchgehend an den hierfuer vorgesehenen tagen weitergefuehrt. die sozialberatungsstelle in wien 1, gonzagagasse 23, wird waehrend des monats august jeden donnerstag von 15.30 bis 18.30 uhr, die beratungsstelle in wien 12, meidlinger hauptstrasse jeden mittwoch von 15.30 bis 18.30, geoeffnet sein. (ba)

0927